ACHTET WISSEN, ACHTET FACHKRÄFTE*

(24. Mai 1977)

Der Schlüssel zur Verwirklichung der Modernisierung liegt in der Entwicklung der Wissenschaft und Technik. Widmen wir aber der Bildung keine besondere Beachtung, so ist es unmöglich, Wissenschaft und Technik zu entwickeln. Mit leerem Gerede wird unser Modernisierungsprogramm niemals verwirklicht werden; wir brauchen Fachwissen und qualifizierte Fachkräfte. Wie können wir ohne sie unsere Wissenschaft und Technik entwickeln? Und wenn wir auf diesen Gebieten Zurückbleiben, wie können wir vorwärtskommen? Wir müssen unsere Rückständigkeit zugeben. Erst wenn wir das zugeben, besteht Hoffnung für uns. Heute stellt sich heraus, daß China in Wissenschaft, Technik und Bildung genau zwanzig Jahre hinter den entwickelten Ländern zurückgeblieben ist. Was das wissenschaftliche Forschungspersonal anbelangt, haben die Vereinigten Staaten 1 200 000 und die Sowjetunion 900 000, während wir nur etwa 200 000 besitzen, Alte, Schwache, Kranke und körperlich Behinderte eingeschlossen, unter denen nur wenige tatsächlich kompetent sind und regelmäßig arbeiten können. Die Japaner begannen bereits in der Meiji-Restauration[16], sich mit ganzer Kraft für Wissenschaft und Technik sowie Bildung einzusetzen. Die Meiji-Restauration war eine Modernisierungsbewegung, die durch die aufkommende japanische Bourgeoisie eingeleitet wurde. Als Proletarier sollten und können wir Besseres leisten.

Um die wissenschaftliche und technische Arbeit zu fördern, ist es notwendig, gleichzeitig die Erziehung der verschiedenen Stufen, also von der Grund- bis zur Mittel- und Hochschule, zu fördern. Ich hoffe, daß wir uns nunmehr für diese Aufgabe einsetzen, so daß wir innerhalb von fünf Jahren erste, innerhalb von 10 Jahren weitere, und in-

* Teil eines Gesprächs mit zwei Genossen des Zentralkomitees der KP Chinas.

nerhalb von 15 bis 20 Jahren bedeutende Resultate erwarten können. Um die Bildung zu fördern, müssen wir auf beiden Beinen gehen, das heißt, wir müssen dafür sorgen, daß sie immer breiteren Bevölkerungsteilen zugänglich wird und daß ihr Niveau sich erhöht. Es ist notwendig, Schwerpunkt-Grundschulen, -Mittelschulen und -Hochschulen zu errichten. Es ist ferner notwendig, besonders begabte Personen durch strenge Prüfungen in den Schwerpunkt-Mittelschulen und -Hochschulen zusammenzufassen.

Wir sollten mehrere Tausende unserer bestqualifizierten Fachkräfte aus den Kreisen der Wissenschaftler und Techniker auswählen und Bedingungen schaffen, die ihnen erlauben, ihre ganze Kraft für die Forschung einzusetzen. Jenen, die finanzielle Schwierigkeiten haben, sollen Zuschüsse und Hilfsgelder gewährt werden. Manche leben heute mit ihren Kindern und alten Eltern zusammen, bekommen monatlich ein Gehalt von weniger als hundert Yuan und müssen viel Zeit für die Hausarbeit aufwenden. Sie finden abends nicht einmal einen ruhigen Ort zum Lesen. Wie können wir zulassen, daß dieser Zustand weiter besteht? Man sollte an diesen Personenkreis angemessene politische Forderungen stellen: Sie sollen das Vaterland und den Sozialismus lieben und die Führung durch die Partei annehmen. Wenn sie gute Forschungsarbeit leisten und Erfolge erzielen, kommt dies der Politik und der Volksrepublik China zugute.

Wir müssen innerhalb der Partei eine Atmosphäre der Achtung vor Wissen und Fachkräften schaffen. Die falsche Einstellung einer Geringschätzung der Intellektuellen muß bekämpft werden. Alle Tätigkeiten, ob geistig oder körperlich, sind Arbeit. Jene, die geistige Arbeit leisten, sind ebenfalls Arbeiter. In Zukunft wird es immer schwieriger, zwischen geistiger und körperlicher Arbeit zu unterscheiden. In den entwickelten kapitalistischen Ländern besteht die Aufgabe zahlreicher Arbeiter in nichts anderem, als stundenlang zu stehen und Knöpfe zu drücken. Das ist sowohl eine anstrengende, Konzentration fordernde geistige als auch eine ermüdende körperliche Arbeit. Man muß das Wissen und jene, die sich mit geistiger Arbeit beschäftigen, respektieren und sie als Arbeiter anerkennen.

Auch in der Armee ist es notwendig, die wissenschaftliche Forschung und die Bildung zu fördern. Wie können wir ohne Kenntnisse in moderner Kriegführung einen modernen Krieg führen? Die leitenden Armeekader sollten sich Wissen aneignen und Achtung vor dem Wissen zeigen. Wir sollten Schulen verschiedener Stufen einrichten, um den führenden Armeekadern die Möglichkeit zu geben,

sich im Laufe ihrer Ausbildung mit moderner Wissenschaft, Kultur und moderner Kriegführung vertraut zu machen. Gleichzeitig sollten wir das Durchschnittsalter unserer Armeekader senken. Sechzigjährige sollten nicht mehr auf Armeebene als Kommandeure dienen.

Alle Berufe und Branchen sollten zur Förderung von Wissenschaft, Technik und Bildung beitragen. Alle großen Betriebe sollten eigene wissenschaftliche und technische Forschungsorgane und -mitarbeiter haben. Jede Abteilung sollte wissenschaftliche Forschung betreiben.